



Bestens vorbereitet warteten die Helfer hinter den Verkaufstheken auf den Ansturm der Gäste beim traditionellen Lindenfest.



Stadtrat Wilhelm Kröll, auch Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein, überreichte den Gewinnern des Blumenschmuckwettbewerbs die Gutscheine.

Bilder: Axmann

Köttners, Gröningers und Reicherts gewannen Blumenschmuckwettbewerb

Siegerehrung beim beliebten Lindenfest des Obst- und Gartenbauverein Eckartshausen

BÜDINGEN-ECKARTSHAUSEN (pax). Die kleine Linde am Krebsbachufer in Eckartshausen ist ordentlich gewachsen. Zwar dauert es noch ein paar Jahre, bis sie Schatten spendet, doch sie war immerhin Anlaß für das beliebte Lindenfest. Vor zwei Jahren beschloß der Obst- und Gartenbauverein, die Vereinslinde zu setzen und dies jedes Jahr ordentlich zu feiern.

Dort, wo Bänke, Tische und Theke standen, wo liebevoll geschmückt wurde und die Kuchentheke alle Maße sprengte, steht sonst landwirtschaftliches Gerät. Landwirt Wilhelm Baumann räumte kurzerhand aus und stellte dem Verein seine große Scheune zur Verfügung.

Der Verein besteht seit ungefähr sechs Jahren und hat in Sachen „Naturschutz“ einiges in Eckartshausen bewegt. Die letzte große Aktion war die Bepflanzung des Krebsbachufers. Ansonsten wenden sich die Mitglieder der Pflege der Streuobstbäume zu, lernen verschiedene Veredelungsmaßnahmen und besuchen Schnittlehrgänge.

Zum diesjährigen Lindenfest hat sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen. Ein Blumenschmuckwettbewerb

wurde als Anerkennung und Bestätigung für die „Hobbygärtner“ im Dorf organisiert. Eine Kommission ging ohne Vorankündigung durch jedes noch so kleine Gäßchen und begutachtete Blumenschmuck und Hof- und Fassadengestaltung. So mancherlei Überraschung erwartete die „Gutachter“, denn was ihre Augen vorher nie wahrnahmen, wurde nun erst sichtbar. Dazu meinte Vorsitzender Götz Emmrich: „Von der Straße nicht einsehbar, in Hinterhöfen und Sackgassen, stießen wir auf wahre Prachtblumen. Von den Leuten eigenhändig gezogen, mit Regenwasser bewässert, gärtnern einige schon immer, ohne daß jemand das je wußte.“ Und wirklich, geht man mit offenen Augen durch das Dorf, eröffnen sich dem Be-

trachter viele schöne Ansichten: Üppig bepflanzte Blumenkästen, große Töpfe, aus denen wuchernde und blühende Ranken und Rispen klettern, und schöne Beete, die dem Namen „Bauerngarten“ alle Ehre machen.

Die Bewertung war angesichts solcher Blumenfreuden nicht einfach, das bewiesen die drei ersten Plätze. Hier war das Ergebnis bei allen gleich gut, und die Wertgutscheine, gespendet von der Stadt Büdingen, kamen in die besten Gärtnerhände. Auch zehn weitere Gärten wurden prämiert, alle gemeinsam auf dem zweiten Platz. Die Gutscheine können ausschließlich bei einem Gärtner im nahen Calbach eingelöst werden. Freudig nahmen die Familien Köttner, Gröninger und Reichert ihre Preise vom Ersten Stadtrat Wilhelm Kröll entgegen, der selbst Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein ist. Stolz winkte eine 80jährige alte Dame mit ihrem Gutschein und meinte liebevoll triumphierend: „Da hab' ich mir aber auch viel Müh' gegeben.“